

DEDICATIO.

lößlichen Künsten gewesen / So auch von Ew. Fürstl. G. Herrn Großvattern Landgraff Morizen zu Hessen/2c. erhalten / und bey Ew. Fürstl. Gn. Herrn Vattern/ Allerhochlöbseeligst. und Christmilden Andenckens / wohlgeliebt und befördert worden ; Frage auch keinen zweiffel / wann Ihr. Fürstl. Gn. Herr Vatter nicht durch den zeitlichen Tod viel zu frühe hingerissen/ Dieselben nach erlangter Ruhe / ihrem Herrn Großvattern nachgefolget / und diesen edlen Künsten höher zugethan/ und dieselbe befördert haben würden. Weil es nun fast das Ansehen bekommen/ daß nach Ih. Fürstl. Gn. tödlichen Hintritt / die Künste in dieser Gegend mit begraben worden/in dem er nach jetziger Welt / und in diesem bösen Kriegswesen habendem Gebrauch die Gemüter/ so billich Künste lieben solten / sich mehrertheils auff andere/ nemblich künstliche Geldpressuren legen/und sich darbey wol und besser befinden / da durch dann nicht allein alle löbliche Künste / sondern auch viel ander Gutes in Abgang gerathen müssen : Als hab ich mir auch gänglich vorgenommen gehabt/was ich Vorhin geliebet / und zuverrichten willens war/unter die Banck zu stecken / und meinen andern Ambtsgeschäften allein abzuwarten / sonderlich weil die Vollführung desen/ so ich mich zu thun erbotten/ ein ziemlichen Verlag erfordern würde. Weil ich aber nunmehr gespühret/ daß Ew. Fürstl. Gn. auß angebohrnem hohen Fürstl. Gemüthe / zu allen löblichen Künsten eine grosse Zuneigung tragen/ un in forststeigendem Alter vielmehr erlangen werden : Als hab ich/als dero geringsten Diener einer/ mein Vorhaben auch geendert/und mir vorgenommen / so viel ich wegen andererer Amptsgeschäfte zeit haben können/meinen vorigen Vorsatz zu vollführen.

Und nach dem dieses Tractätlein nicht mehr zu bekommen/und von frembden Orten viel Nachfragens darnach biß auff diese Zeit gewesen / Als bin ich solches zu übersehen und wieder auffzulegen/ und unter E. F. G. hohem Fürstl. Rahmen trucken zu lassen/verursacht worden.

Überreiche Ew. F. Gn. also hiermit zum Anfang nichts neues / sondern eben dasselbe / so E. F. G. Herrn Vattern Hochlöbs: Andenckens vor 12. Jahren von mir am ersten unterthänig zugeschrieben worden : Unterthänig bittende/Ew. Fürstl. Gn. diese geringe Papiirne Arbeit in Gnaden auff / und annehmen / und mein und der meinigen gn. Fürst und Herr seyn und bleiben wollen / Ew. Fürstl. Gn. von Gott dem Allmächtigen langes Leben/gute Gesundheit/ und neben allen Fürstlichen hohen Gaben/ ailen Fürstlichen Wolstand / und darbeneben ein glück . fried . und freudenreiches Neues Jahr wünschende : mich und die meinigen aber zu dero beharrlichen Gnaden unterthänig befehrende. Geben in Ew. F. Gn. Bestung Ziegenhain den letzten Decemb. Anno 1649.

E. F. G.

Unterthänigster gehorsamer Diener.

Benjamin Bramer.